

- 23
 335 Nun zerbrecht mir das Gebäude,
 Seine Absicht hat's erfüllt,
 Daß sich Herz und Auge weide
 An dem wohlgelung'nen Bild!
 Schwingt den Hammer, schwingt,
 Bis der Mantel springt!
 340 Wenn die Glock' soll auferstehen,
 Muß die Form in Stücken gehen.
- 24
 Der Meister kann die Form zerbrechen
 Mit weiser Hand, zur rechten Zeit;
 Doch wehe, wenn in Flammenbächen
 345 Das glüh'nde Erz sich selbst befreit!
 Blind wütend, mit des Donners Krachen
 Zersprengt es das geborst'ne Haus,
 Und wie aus offnem Höllenraden
 Speit es Verderben zündend aus.
 Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
 350 Da kann sich kein Gebild gestalten;
 Wenn sich die Völker selbst befrei'n,
 Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n.
- 25
 Weh, wenn sich in dem Schoß der Städte
 355 Der Feuerzunder still gehäuft,
 Das Volk, zerreißend seine Kette,
 Zur Eigenhilfe schrecklich greift!
 Da zerret an der Glocke Strängen
 Der Aufruhr, daß sie heulend schallt
 360 Und, nur geweiht zu Friedensklängen,
 Die Losung anstimmt zur Gewalt.
- 26
 Freiheit und Gleichheit! hört man schallen;
 Der ruh'ge Bürger greift zur Wehr,
 Die Straßen füllen sich, die Hallen,
 365 Und Bürgerbanden zieh'n umher.
 Da werden Weiber zu Hyänen
 Und treiben mit Entsetzen Scherz;
 Noch zuckend mit des Panthers Zähnen
 Zerreißen sie des Feindes Herz.
 370 Nichts Heiliges ist mehr, es lösen
 Sich alle Bande frommer Schem;
 Der Gute räumt den Platz dem Bösen,
 Und alle Laster walten frei.